



Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ)

Das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) ist das arbeitsmarktpolitische Instrument der Landeshauptstadt München. Es bekämpft (Langzeit-)Arbeitslosigkeit, sichert Fachkräfte, begleitet den Strukturwandel und trägt zur Kompetenzentwicklung von Unternehmen bei. Mit mehr als 110 geförderten Projekten und Maßnahmen verbessert es die Chancen derjenigen, die auf dem Münchner Arbeitsmarkt benachteiligt sind. Das MBQ unterstützt Menschen, deren Beschäftigungsfähigkeit oder Vermittlungschancen beeinträchtigt sind und hilft bestehende, strukturell bedingte Integrationshemmnisse am Arbeitsmarkt abzubauen.

Unsere Leistungen - Das MBQ in Zahlen

- Der Münchner Stadtrat stellt jährlich rund 28 Millionen Euro für das MBQ bereit. Der Finanzierungsanteil des Referats für Arbeit und Wirtschaft liegt bei 23 Millionen Euro, des Sozialreferats bei 5 Millionen Euro. Für Arbeitslose in der Grundsicherung wendet das Referat für Arbeit und Wirtschaft 16,6 Millionen Euro auf.
- Von dem MBQ-Budget werden rund 1.200 Beschäftigungsgelegenheiten, circa 3.000 Qualifizierungen und zahlreiche Beratungen finanziert. Hier ist das Projekt power_m zu nennen, das seit 2009 allein bereits über 3.500 Frauen und Männer beim Wiedereinstieg in den Beruf beraten hat, wovon zwei Drittel erfolgreich wieder eingestiegen sind.
- In den zwei großen MBQ-Programmbereichen „Soziale Betriebe“ und „Verbundprojekt Perspektive Arbeit (VPA)“ wurden 2017 voraussichtlich 6.600 Personen betreut und begleitet. Die Förderung über städtisch finanzierte Maßnahmen erfolgt ergänzend zu den Leistungen des Jobcenters. Damit wurden 2016 zahlenmäßig bedeutende Zielgruppen des Jobcenters erreicht: rund 4.000 Frauen, rund 4.400 Migrantinnen bzw. Migranten, rund 2.200 Alleinerziehende, rund 6.000 Langzeitarbeitslose, rund 4.900 Personen ohne Berufsabschluss.
- Im Verbundprojekt Perspektive Arbeit haben rund 22 Prozent 2016 nach einer Qualifizierungsmaßnahme eine SV-Beschäftigung aufgenommen bzw. waren danach nicht mehr oder nur teilweise im SGB II-Leistungsbezug. Bei den Sozialen Betrieben nahmen rund 15 Prozent nach dem Ende ihrer Maßnahme eine Beschäftigung auf dem Ersten Arbeitsmarkt auf, rund 24 Prozent waren für weiterführende Beschäftigungs- oder Ausbildungsmaßnahmen vorgesehen.
- Mit dem Dritten Arbeitsmarkt baut das Referat für Arbeit und Wirtschaft den Bereich der öffentlich geförderten Beschäftigung eigenständig aus. Das Programm startete am 1. Juli 2016, erste Förderungen waren zum August eingerichtet. Stand Mai 2017: Das Referat bewilligte 45 Förderungen bei den Sozialen Hilfen, 16 Förderungen bei den sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnissen. Mittel von bis zu drei Millionen Euro werden dafür jährlich überwiegend bei den Sozialen Betrieben eingesetzt.
- Flüchtlinge in Ausbildung und Arbeit: Flüchtlinge gehören seit Beginn des MBQs zur Zielgruppe und lassen sich in allen Förderbereichen wiederfinden. Das MBQ bietet Flüchtlingen und Migranten vielfältige Möglichkeiten. Flüchtlinge unter 25 Jahren finden Unterstützung in den Projekten des Jugendsonderprogramms, Flüchtlinge über 25 Jahre im Arbeitsmarktprogramm FIM – Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen oder im Projekt „Schulter an Schulter“.

MBQ-Förderbereiche und Projektbeispiele (www.muenchen.de/mbq)	
Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit	32 Soziale Betriebe bieten langzeitarbeitslosen Menschen Beschäftigungs-, Qualifizierungs- und Ausbildungsangebote im Zweiten Arbeitsmarkt sowie zusätzliche sozialpädagogische Betreuung. Mit dem Dritten Arbeitsmarkt bietet die Stadt Langzeitarbeitslosen Chancen für eine längerfristige Beschäftigung, unter anderem sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse. Das Verbundprojekt Perspektive Arbeit (VPA) ist ein Netzwerk aus 21 Münchner Bildungsträgern mit ganzheitlichem Betreuungs- und Qualifizierungsangebot für Langzeitarbeitslose und Berufsrückkehrerinnen.
Berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern	Förderprojekte zur beruflichen Gleichstellung mit besonderem Fokus auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Projekte unterstützen Frauen bei der beruflichen Neuorientierung und bei der Rückkehr in den Beruf sowie auf dem Weg in die Selbstständigkeit. Neben guide und der MOVE Servicestelle ist power_m zu nennen.
Unterstützung beim Übergang von der Schule und/oder Studium in die Arbeitswelt	Unterstützung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen bei der beruflichen Integration. Das Münchner Jugendsonderprogramm fördert derzeit neun Projekte, die Jugendliche, Flüchtlinge und Migranten unter 25 Jahren beim Übergang in Berufsausbildung und Beschäftigung unterstützen, wie z. B. pass(t)genau für Flüchtlinge. Das Projekt AMIGA richtet sich an qualifizierte Migrantinnen und Migranten, die einen adäquaten Berufseinstieg suchen.
Kompetenzentwicklung in Unternehmen und Branchen	Beratungs- und Unterstützungsangebote für Unternehmerinnen und Unternehmer (insbesondere mit Migrationshintergrund) zur Personalförderung und Verbesserung ihrer Wettbewerbsfähigkeit. Hier ist die kostenfreie Veranstaltungsreihe „Aus der Praxis für die Praxis“ zu nennen (siehe Veranstaltungsüberblick).

Erasmus-Grasser-Preis, PhönixPreis und La Monachia

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft hat mit dem Erasmus-Grasser-Preis und dem PhönixPreis zwei Preisverleihungen initiiert, die weit über die Stadtgrenze hinaus bekannt geworden sind. Neu hinzu gekommen ist der Münchner Wirtschaftspreis für Frauen, La Monachia, der erstmals 2018 verliehen wird und herausragende Leistungen von Frauen in der Wirtschaft auszeichnet.

Der Erasmus-Grasser-Preis würdigt ausgezeichnete Ausbildung in München und steht 2018 erstmals nicht mehr nur Handwerksbetrieben offen, sondern allen Ausbildungsbetrieben in München.

Der PhönixPreis zeichnet herausragende unternehmerische Leistungen von Migrantinnen und Migranten aus.

Kommunale Beschäftigungspolitik

Mit ihren freiwilligen Leistungen im Rahmen des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ) unterstreicht die Landeshauptstadt München ihren Willen zur aktiven Gestaltung einer eigenständigen Arbeitsmarktpolitik und ergänzt die gesetzliche Arbeitsförderung des Bundes.

Weitere Informationen: www.muenchen.de/mbq

Ansprechpartnerin

Stefanie Habichtobinger (Kommunikation und Darstellung des MBQ)
Tel.: 089-23 32 20 06, E-Mail: stefanie.habichtobinger@muenchen.de